

Der Hönegger

Freitag, 13. März 1981
Nr. 10
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Ad acta

Es gibt nicht nur Krankheiten, die dadurch entstehen, dass — beim Essen beispielsweise — nicht Mass gehalten wird; noch immer gibt es auch in der satten Schweiz Mangelkrankheiten (Vitaminmangel etwa).

Mangelerscheinungen auch in staatlichen Organisationen: Personalmangel. Allerdings haben viele Bürger den Eindruck, dass es «Bern» nicht an Beamten mangle — ganz im Gegenteil. Und so sind sie sehr einverstanden mit dem geltenden Personalstopp in der Bundesverwaltung, der bekanntlich wegen der Finanzklemme eingeführt wurde.

Aber bekanntlich klemmt es auch hier. Die eine oder andere Stelle oder ganze Berufsgruppen beklagen die Tatsache, dass sie wegen Personal mangels über Gebühr gestresst werden. Bisher sind aber die parlamentarischen «Landgrafen» hart geblieben und haben keine Ausnahmen bewilligt. Mit Ausnahme jetzt des Nationalrates, der das Bundesgericht vom Personalstopp ausgenommen und ihm ein Dutzend zusätzliche Schreiber und Sekretäre bewilligt hat. Bundesrat Furgler wollte dies nicht etwa als Sündenfall verstanden wissen, der Personalstopp werde nicht durchlöchert dadurch, sondern man habe nur den Plafond erhöht! Fein, wenn einer die Gabe hat, das so zu formulieren, aber das auch zu verstehen, ist schon schwerer.

Klar nun: Das Bundesgericht soll Pendenzen von ungefähr einem Jahrespensum an Arbeit haben. Da mag's zusätzliche Leute nicht nur leiden, sondern sie sind vonnöten. Der Vorschlag eines nationalrätlichen Parteifreundes des Justizministers allerdings war nicht schlecht: 3000 Stellen beim Bund, ein Zehntel der «Jobs» in der allgemeinen Verwaltung, müssten jährlich ausgewechselt oder neu besetzt werden. Da liesse sich denn doch ein Dutzend irgendwo (man nannte das Militär- und das Justizdepartement) einsparen und dem Bundesgericht zuhalten, so dass man den Personalstopp nicht tangieren müsste. Denn: Dass das oberste Gericht unseres Landes nicht derart in Verzug bleiben dürfe, war unbestritten.

Sind es aber nur die unverbesserlichen Rechthaber und Querulanten, die zur Ueberlastung An-

lass geben? Wesentlich dazu beitragen dürfte auch die Gesetzesinflation und die Mentalität, dem Staat immer mehr Aufgaben (und Ausgaben) zuzuschreiben, was dann andererseits dazu führt, dass sich der Bürger immer mehr verwaltet, manipuliert und eben oft ins Unrecht versetzt vorkommt. Den Ex-Spionageobersten Albert Bachmann auf alle Fälle kan man jetzt einsparen. Man sah ihn neulich in Pressebildern, wie er auf seinem Gut in Irland mistete, für welche Leistung des privaten Recherchierjournalismus man nur Hochachtung aufbringen kann. Der Fall ist nun auch parlamentarisch ad acta gelegt, Reformen hat Bundesrat Chevallaz versprochen, vor allem eine sorgfältigere Personalpolitik. Eine direkte parlamentarische Kontrolle des auch in unserem Lande nötigen Geheimdienstes wird nicht nötig sein, sonst wäre es eben kein *geheimer Nachrichtendienst* mehr. Was bleibt, ist ein sich mit der Zeit verlierender Spott in der Öffentlichkeit und das Unbehagen über die Stümpereien. Schwamm drüber.

Aus Abschied und Traktande (für einige Zeit) dürfte die Frage der Aufwertung der *Halbkantone* zu Ganzkantonen sein. Der Anstoss kam von Basel aus, und man doppelte dann nach der Gründung des Kantons Jura einigemal nach. Dass nun im Parlament verschiedene Lösungen zur Diskussion standen (zuerst mal Basel, nur Basel, alle Halbkantone zusammen), hatte den «Erfolg», dass sich diese Vorschläge gegenseitig neutralisierten.

Dass der Nationalrat auch den Vorstoss aus Ausserrhoden ablehnte, geschah wie das grundsätzliche Bekenntnis zum status quo in erster Linie aus föderalistischen Ueberlegungen im allgemeinen, dann im besonderen mit Rücklicht auf die Welschen und den Tessin, die bei einer Kantonsvermehrung im Ständerat (jeder Kanton delegiert zwei, Halbkantone einen) noch mehr von der alemannischen Schweizer «majorisiert» worden wären. Dass die Schweiz nicht so stabil ist, wie früher immer angenommen, weiss man seit der Jura-Entwicklung, und so möchte man nicht über Gebühr und ohne Not an den Strukturen rütteln.

Viel Lärm wegen falscher Information

Hönegg erlebt momentan einen Sturm der Entrüstung wegen gewissen Publikationen der städtischen Behörden betreffend Verkehrsvorschriften im Raume Riedhofstrasse/Riedhofweg.

Wie in der Zwischenzeit für alle Hönegger bekannt wurde, muss die Limmattalstrasse zwischen Zwiölplatz und Wartau ab Mai dieses Jahres wegen Geleiseerneuerung der VBZ teilweise gesperrt werden. Bereits im Verlaufe des vergangenen Jahres wurde der Quartierverein über dieses Vorhaben orientiert. Dabei war vorgesehen, den Verkehr stadtauswärts über die Limmattalstrasse zu führen, den Verkehr stadteinwärts hingegen über die Hohenklingenstrasse umzuleiten. Da die Hohenklingenstrasse viel zu eng ist und einen schlechten Unterbau hat, wurde gemeinsam beschlossen, die Umfahrung während der Bauzeit grossräumig vorzunehmen. Da das Tram teilweise nur eingleisig verkehren kann, wird nun der individuelle Verkehr stadteinwärts durch die Limmattalstrasse fliessen, wobei die Buslinie 80 als einzige Ausnahme durch die Hohenklingenstrasse (stadtauswärts) geführt wird. Der Verkehr stadtauswärts soll ab Meierhofplatz über: Regensdorferstrasse — Frankentalstrasse erfolgen. Auch die Motorfahrzeuge, welche über den Höneggerberg (Gsteigstrasse) kommen, haben diese Route zu benützen. Damit nun aber die Riedhofstrasse nicht als *Schleichweg* benützt werden kann, muss während der Bauzeit eine teilweise Sperrung erfolgen.

Im Quartierverein ist man der Meinung, dass jedem Automobilisten eine grössere Umfahrung zugemutet werden kann. Die Anwohner der betroffenen Strassenstücke sind durch die Stadt persönlich durch Zirkular orientiert worden. Leider ist aber bei der Publikation im «Tagblatt» den Behörden ein Fehler unterlaufen, indem sie vergessen haben zu erwähnen, dass es sich bei diesen Verkehrsvorschriften **nur um eine vorübergehende Massnahme** handelt, also nichts Endgültiges, wie verschiedentlich angenommen wurde. Ebenfalls war vereinbart, dass Stadt und Quartierverein gleichzeitig orientieren würden, was leider auch nicht eingetroffen ist.

Zum Schluss möchten wir noch erwähnen, dass wir im Stillen hoffen, dass nach der Bauzeit viele Fahrzeuge sich an andere Routen gewöhnen haben und damit unser Quartier etwas entlastet werden kann; eine endgültige Lösung bringt nur der Höneggerberg-Tunnel.

W. Wylder, Präsident Quartierverein Hönegg

Hönegger Sonntagschultag 15. März 1981 «Mitenand läbe»

Die Sonntagschulkinder, ihre Eltern und Freunde sind zum traditionellen Sonntagschultag, der dieses Jahr am 15. März stattfindet, herzlich eingeladen. Wir möchten miteinander feiern, spielen, essen, trinken, basteln. Am Morgen findet um 10.00 Uhr in der Kirche ein Gottesdienst mit Abendmahl für Erwachsene und Kinder statt. Eingeladen sind selbstverständlich auch Kinder, die nicht in die Sonntagschule gehen.

Anschliessend treffen wir uns im Kirchgemeindehaus. Gast an diesem Sonntagschultag ist Beato-cello, der poetische Cellokomiker.

Es soll ein Tag werden, an dem wir, gross und klein, miteneinander läbe, und uns miteneinander freuen.

Die Sonntagschulhelfer und Pfr. I. Buhofer

Das Salzkorn der Woche

Es gibt zwei Hauptarten, Probleme anzugehen: Einmal, sie zu lösen.

Die zweite Art ist beliebter und leichter: Sie zu leugnen.

C. G. Salis



Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Als Gäste des Frauenstammtisches des Kreises 6 durften wir Ende Februar an einem Informationsabend teilnehmen, welcher unter dem Motto stand «Die Jugendanwaltschaft und ihre Probleme». Dr. Chr. Hug, Jugendanwalt, sprach über das Jugendstrafrecht, über Massnahmen bei Straffälligen, deren Erziehung, Fürsorge und Betreuung. Eine rege Diskussion entwickelte sich rund um das Thema, warum Jugendliche überhaupt straffällig werden und warum ein Teil von ihnen zu verschiedenen Drogen greift. Die grossen Probleme, welche die Jugendanwaltschaft zu meistern hat, wurde uns durch das sehr interessante Referat von Herrn Dr. Hug zum Bewusstsein gebracht.

Voranzeige: Unser nächster Fraue-Stamm findet statt Dienstag, 31. März, im Gemeinschaftszentrum Wipkingen. Der Energiebeauftragte der Stadt Zürich wird über Energiesparmassnahmen informieren.

Orangen-Verkauf in Hönegg

In diesem Jahr hat sich wiederum der Frauenverein für den Orangen-Verkauf in unserem Dorf zur Verfügung gestellt. Auf unserm Plakat heisst es: Die Frucht die Früchte trägt!

Die Orangen, die Sie uns liebe Hönegger am 24., 25. und 26. März abkaufen, tragen Früchte für die kommende Generation. Die schweizerische Landwirtschaftsschule in Israel, genau in Ramat Jehuda, gibt vor allem sozial benachteiligten Kindern eine Chance, Mädchen und Knaben erhalten eine gute Schulbildung und erlernen gleichzeitig auch die Arbeiten im landwirtschaftlichen Betrieb. So werden diese Kinder später befähigt sein, die Aufbauarbeit in Israel weiter zu führen.

Für Ihre Unterstützung am Orangenstand möchten wir Ihnen im voraus recht herzlich danken. Wir verkaufen auch Grapefruits, Blütenhonig, Zitronenconfiture, Nüsse und Datteln. Wir freuen uns, Sie, liebe Hönegger, am Stand neben der Post Hönegg freundlich bedienen zu dürfen.

Wenn Sie Freude hätten, am Stand mitzuhelfen, dann melden Sie sich bitte bei Frau Fritz, Segantinstrasse 54, Telefon 56 50 18. Wir sind für jeden Dienst herzlich dankbar. Unser Stand ist geöffnet von 9.00 bis 17.30 Uhr am 24., 25. und 26. März.

Mit freundlichen Grüssen
Im Namen des Vorstandes
die Präsidentin: M. Wylder

Klavierabend zu Gunsten von Terre des Hommes

Es sei heute schon darauf aufmerksam gemacht, dass am 1. April 1981 im Kirchgemeindehaus Hönegg ein Klavierabend mit der Pianistin Lisbeth Meier stattfindet. Das Programm bringt Werke von Schubert, Schumann, Mozart und Beethoven. Die Kollekte dieses Konzertes ist für das Hilfswerk Terre des Hommes bestimmt.

5000 Taler —

das war noch Geld ... Nur jene Zeiten sind vorbei. Nicht vorbei sind die Nöte und Sorgen in vielen Teilen der Welt. Zahlreiche schweizerische Hilfswerke versuchen mit ihren Aktionen Not zu lindern, zu helfen — so auch die reformierte Kirchgemeinde Zürich-Hönegg. Im Artikel der vergangenen Woche wurde ausführlich über das Projekt in Indien informiert, das budgetierte Kosten von 315 000.— Franken erfordert. Die Kirchgemeinde Hönegg möchte im Rahmen der Aktion «Brot für Brüder» 50 000.— Franken (in Worten fünfzigtausend) beitragen. Leider stand 50 00.— was eindeutig als Fehler bei der Satzherstellung — und auch zu «bescheiden» hingenommen werden muss. Wir bitten um Entschuldigung.

Redaktion und Verlag «Der Hönegger»

Schule heute

Aussenseiter in der Schule?

Die Verhaltensstörungen, die Verhaltensabweichungen werden bei Kindern immer zahlreicher. Man spricht von Schulschwierigkeiten, von Jugendunruhen, von Jugendkriminalität, von Drogen- und Alkoholmissbrauch. Liegt die Ursache wohl darin, dass die Schule die Kinder krank macht, dass der junge Mensch in der Familie sich nicht mehr geborgen fühlt und dass die Gesellschaft kein Verständnis für die Jugend hat?

Doch schauen wir die Problematik einmal genauer an. Betrachten wir eine Schulklasse mit 21 Schülern. Ein Lehrer, der sich um die Schüler bemüht, der auch froh ist für Hilfe, wenn er einen Schüler weder mit harten, noch mit lieben Worten mehr ansprechen kann, wenn intellektuelle Begabung und schulische Leistungsfähigkeit total auseinander klaffen, wenn die Vereinsamung in der Gemeinschaft und die Aggressivität als Antwort auf Zuspriech unerträglich werden. Und wie sieht die Klasse aus:

- 7 Schüler sind Ausländer
- 6 Schüler kommen aus Teilfamilien
- 5 Schüler besuchen den Hort
- 3 Schüler sind POS-Kinder (Psychoorganisches Syndrom)
- 10 Schüler stehen in einer Therapiebehandlung wie Sprachheilunterricht, Legasthenie, psychomotorische Therapie, Erziehungsberatung für Eltern mit ihren Kindern, Nachhilfestunden für Deutsch, Besuch der Dopo-Scuola usw.

und einzelnen Schülern wird natürlich mehrfach Hilfe zuteil.

Wissen eigentlich jene, welche unsere Gesellschaftsordnung in einen menschlichen Irrgarten verwandeln, auch, was sie den Kindern antun, welche unlösbaren Aufgaben sie unserer Schule und den Eltern zumuten?

So sinnvoll jede einzelne Hilfe an sich sein kann, wir müssen als verantwortliche Erzieher selber erkennen, welche neuen Konflikte wir mit jeder Hilfe uns zusätzlich einhandeln, neue Bezugspersonen, verstärkte Mobilität, Unsicherheit usw. Sollten wir Eltern, Lehrer und Schulbehörden nicht wieder selber eindeutig zu einer einfacheren, überschaubareren und Geborgenheit vermittelnden Lebensweise zurückfinden, im Interesse unserer Kinder und unserer Zukunft?

Alfred Bohren, Schulpräsident

Generalversammlung des Frauenchors Hönegg

Unter dem Präsidium von Frau Vreny Fehr hielt der Frauenchor Hönegg im Rest. Wartau seine Generalversammlung ab. Nach den zügig und kameradschaftlich geführten Traktanden fanden die Ehrungen langjähriger Sängerinnen statt. Es betrifft dieses Jahr: Pia Stirnimann 10 Jahre; Josy Zürcher 20 Jahre; Marty Härtsch 25 Jahre; Berty Britt 30 Jahre und Olgy Sauter 40 Jahre.

Insbesondere ist Frl. Myrta Huldli zu erwähnen, hatte sie doch während 44 Jahren Zugehörigkeit 10 Jahre davon das Amt der Präsidentin inne. Für ihren grossen Einsatz gebührt ihr speziellen Dank. Das Einstudieren von fröhlichen und besinnlichen Liedern, die wir bei passenden Gelegenheiten vortragen möchten, hat die Freude am Singen und die Kameradschaft gefördert. Die Werbung neuer Sängerinnen liegt uns sehr am Herzen.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Unsere besten Wünsche und Gedanken begleiten Sie hinein ins neue Lebensjahr. Gott segne und behüte Sie und schenke Ihnen allen, jeden Tag neu, seine reiche Durchhilfe.

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich:

12. März 1981 Frau Anna Nägeli-Leutenegger, Limmattalstrasse 108 (zur Zeit Emilienheim Stokkenstrasse 22, Kilchberg), 90 Jahre.

14. März 1981: Herrn Dr. med. Hans Riegg-Saxer, Limmattalstrasse 133, 80 Jahre.

15. März 1981: Herrn Pfarrer Paul Trautvetter, Hurdäckerstrasse 40, 92 Jahre.

16. März 1981: Herrn Julius Meier-Neukomm, Regensdorferstrasse 62, zurzeit Krankenhaus Bom-bach, 85 Jahre.

19. März 1981: Herrn Josef Sceпка, Regensdorferstrasse 179, 80 Jahre.

Einen glücklichen und frohen Festtag wünschen Frauenverein Hönegg Quartierverein Hönegg und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

120 m
Super-8-Film
überspielen
auf Videoband
(alle Systeme)
Fr. 35.—

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Dä Quartier-Stromer,
wo nöd nur Neus macht, sondern
au s'Alt flickt.

Dä Lade isch offe vom
Mo—Do 17.00—18.30, Sa 8.00—11.00 Uhr



RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200



Niel! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Radfahrer-Verein Höngg Aufakt zum Tourenfahren 1981

Liebe Radsportfreunde,

Am letzten Samstag, dem 7. März, nahm ein von einem Ex-Weltmeister, mehreren Ex-Schweizermeistern, zwei Elite-Amateuren und einer Dame angeführtes, ein seit langer Zeit nicht mehr registriertes Rekordfeld von 32 Fahrern, bei frühlinghaftem Wetter, die erste diesjährige, 45 km lange Tour unter die Räder.

Die Fahrt führte von Höngg über Weiningen — Wettingen — Otelfingen — Boppelsen — Buchs und hinauf zum Restaurant Bergwerk, wo der zu jeder Tour gehörende obligate Erholungsaufenthalt eingeschaltet wurde, welcher aber auch zur Pflege der Geselligkeit und der Kameradschaft dient. Von hier aus wurden die restlichen Kilometer, frisch gestärkt, über Adlikon — Regensdorf und den «Grünwäldler» zum Ausgangsort zurückgelegt.

Zu Höhepunkten der mit einem «Feuerwerk» angelaufenen Saison dürften die Prologe für die durch den RVH organisierten und zu den radtouristischen «Delikatessen» gehörenden Fahrten von Zürich—Basel—Zürich, 190 km, und Schweiz—BRD—Schweiz, 85 km, sowie die Touren auf die Küssaburg, über die Sattellegg, den Prugel- und Klausenpass werden. Nach Saisonende winken den fünf fleissigsten Tourenfahrern schöne Preise aus Zinn zur Belohnung.

Sind auch Sie Velofan, aber noch nicht Mitglied eines Vereins, möchten wir Sie zur unverbindlichen Teilnahme an einer «Schnuppertour» (Abfahrt jeden Samstag 14.00 Uhr bei trockener Witterung vor der Mosterei Zweifel) ermuntern. Sollten Sie sich danach vom guten Geist, welcher in den Reihen des Radfahrervereins Höngg lebt überzeugt haben, würde es uns sehr freuen, wenn wir auch Sie als neues Mitglied in unserem traditionsreichen Quartierverein begrüssen dürften.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Präsident Erwin Jaisli, Ferdinand Hodler-Strasse 6, Zürich-Höngg, Telefon 56 29 29.

Nach den Mottos «Aktiver Umweltschutz durch Velofahren» und «Mach mit, blib fit», hoffen wir, dass noch viele gemeinsam mit uns RVH-lern kräftig in die Pedale treten!

Im Namen des Radfahrervereins Höngg mit freundlichen Sportgrüssen Karl Kälin

Mitenand-Initiative: Für eine menschliche Ausländerpolitik

Ausländer sind bei uns willkommen: Als Steuerflüchtlinge, Bankkunden, Touristen und als Arbeitskräfte. Bei den letzteren haben wir uns daran gewöhnt, dass sie in Zeiten von Hochkonjunktur durch unsere Unternehmer geholt werden, damit man in Krisenzeiten einen «bequemen» Sündenbock hat, dem man die Arbeitslosenrolle zuschieben kann. Wir haben uns daran gewöhnt, dass die offizielle Ausländerpolitik zwischen zweit-, dritt- und viertklassigen Ausländern unterscheidet. Die «erstklassigen» Schweizer Arbeitnehmer konnte man so im Glauben lassen, dass sie die Spitze der Hierarchie bilden, obwohl sie von den Unternehmern immer wieder gegen die Fremdarbeiter ausgespielt wurden. Lohnrückerei und lange Arbeitszeiten in gewissen Branchen sind die bekannten Folgen dieses Spiels, bei dem letztlich alle Arbeitnehmer den kürzeren ziehen.

Dies soll nun durch die «Mitenand-Initiative», über die wir am 4./5. April abstimmen, geändert werden. Die anstehenden Probleme sollen dabei gemeinsam zwischen Schweizern und Ausländern gelöst werden: «Der Bund ist zur Gesetzgebung auf dem Gebiet der Ausländerpolitik zuständig. Diese Gesetzgebung sichert die Menschenrechte, die soziale Sicherheit und den Familiennachzug der Ausländer. Sie berücksichtigt die Interessen der Schweizer und Ausländer gleichermassen. Sie trägt einer ausgewogenen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung.»

Im Einzelnen werden aus dieser Menschenrechtsgarantie als Grundprinzip folgende Konsequenzen gezogen:

— Saisonarbeiter sind innert einer Uebergangsfrist von fünf Jahren den Aufenthalt gleichzustellen. Damit erhalten sie eine sichere Aufenthaltsberechtigung, berufliche Freizügigkeit, Niederlassungsfreiheit.

— Aufenthaltsbewilligungen sollen erneuert werden müssen, sofern nicht der Richter eine Ausweisung wegen begangener Straftaten verfügt. Der Aufenthalt soll so nicht Jahr für Jahr um seinen Aufenthalt bangen müssen.

— Er soll genügend Sicherheit haben, um in der Schweiz eine familiengerechte Wohnung einrichten und die Kinder in die allgemeinen Schulen des Wohnortes schicken zu können.

— Ausländer sollen ebenso wie Schweizer das Recht auf freie Wahl des Arbeitsplatzes und die Niederlassungsfreiheit erhalten. Sie sollen so die Freiheit haben, sich durch Stellen- und Berufswechsel unhaltbaren Arbeitsverhältnissen zu entziehen.

— Sowohl im Interesse der Herkunftsgebiete, denen bisher oft fast die ganze aktive Generation entzogen worden ist, als auch im Interesse der schweizerischen Gesellschaft sollen die Neueinreisen von Ausländern mindestens während zehn Jahren beschränkt werden. Die Zahl der neuzugelassenen erwerbstätigen Ausländer darf die Zahl der im Vorjahr ausgereisten erwerbstätigen Ausländer nicht übersteigen.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Optik- Götti

Das
Fachgeschäft
in Höngg

Spezialist für Brillenanpassung
Ausführung augenärztlicher Rezepte
Verkauf optischer Instrumente

Persönliche Beratung und Bedienung durch:

Jürg Götti, Augenoptiker
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



für den
gepflegten
Herrn

Coiffeur Renner

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
8049 Zürich
Limmattalstrasse 142
Tel. 01 56 72 12



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Metall- und Kunststoffrolläden
Rafflamellen und DV-Lamellen
Sonnenstoren, Korbmarkisen
Reparaturen und Service
Spezialisiert auf Neubauten und
Renovationen

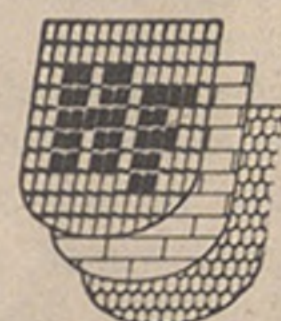
Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

Haben Sie Kleiderprobleme?

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft
gelaufen? Und als Sie endlich ein hübsches
Kleid gefunden hatten, so fehlten bestimmt
Ihre Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz.
Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier.
Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider,
Mäntel, Hosenanzüge, Abendroben aus meinem
riesigen Stoffangebot mit internationalen
Nouveautés der Haute Couture.

Ich freue mich auf Ihren Besuch mit
vorheriger telefonischer Anmeldung, 42 03 52.

Ihr Modestudio **Margrit Laubi**
Ackersteinstrasse 2

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN



RÜTIHOFSTRASSE 20

Schon seit einiger Zeit laufen Unternehmer-Kreise, vor allem aus dem Gewerbe, gegen diese Initiative Sturm. Nun hat auch die CVP, die sich sonst immer ihrer menschlichen Politik rühmt, unter dem Druck von Bundesrat Furgler kapituliert und die Nein-Parole herausgegeben. Vordergründig wird behauptet, das gegenwärtig im Parlament zur Debatte stehende Ausländergesetz werde eine echte Alternative zur Mitenand-Initiative schaffen.

Weshalb dies nicht zutrifft darüber wollen wir Sie an einer öffentlichen Veranstaltung aus der Sicht der Arbeitnehmer orientieren: **Dienstag, den 17. März, 20 Uhr, Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Café Tintefisch, Ampèrestrasse 4.**
U. Mgli, SP Zürich 10

Wie weit liegt das Schauspielhaus von Höngg entfernt?

Mit der 13 bis zum Bahnhofquai und dann durch die Unterführung zur 3, die am Pfauen hält, oder bis zum Paradeplatz und von dort mit der 5 oder 8 an den Heimplatz (also: Pfauen), wäre die Antwort für die Unmotorisierten. Je nach dem Erreichen des oder der Verkehrsmittel muss man mit ungefähr 25 bis 30 Minuten rechnen. Anders sieht das aus, spricht man von der Stimmung der beiden Standorte. Das traditionsgebundene Theater, dessen Glanzzeit 40 Jahre zurückliegt, und das ehemalige Weinhügeldorf, das etwas länger zur Gemeinde Zürich gehört, sind durch Vielerlei getrennt: dies zu spüren, bedarf man des Besuches einer «grossen» Premiere wie der des «Triptychon» von Max Frisch. Mit Dürrenmatt zählt er zu den zwei weltberühmt gewordenen Schweizer Schriftstellern, die untereinander so ungleich sind, wie der Meierhofplatz und der vorm Kunsthaus. Jene Aufführung entlässt uns tief betroffen, aber durchaus nicht erschüttert. Vielmehr fragen wir uns, ob denn das Leben, das schöne, strahlende bei noch so Erschreckendem und Hässlichem in unserem Erdendasein, wirklich auf uns ganz allein basiert, derart, dass wir nur uns gegenüber verantwortlich sind. Denn — nach Frisch — sind Himmel und Hölle (oder wie man das Spätere nennen will) nur Einbildung. Der am 18. Mai 70-jährige bietet uns drei Teile an: Das (Selbst-)gespräch einer Witwe (Maria Becker) mit dem toten Gatten (Robert Tessen), das Jenseits mit dem ewig Gewesenen (oder der gewesenen Ewigkeit), sowie einen Alternden (Peter Brogle), der sich mit seiner 30-jährigen Frau (Renate Schroeter) bespricht, er bejahrter werdend, sie gleichbleibend jung. Der neue Schauspielhausdirektor Gerd Heinz unterliess leider, jenen hinterhältigen Doppelsinn hinzuzufügen, der in Frischs «Biedermann und die Brandstifter» noch vorhanden war und auch Grässliches erträglich macht, ja ins leise Komische überführt. Wir haben sofort zwei Beispiele zur Hand, die auf dasselbe Thema anspielen: in Maurice Materlincks Kurzgeschichte «Die Friedensinsel» (in seinem Memoirenbuch «Seifenblasen») ist ein Ehepaar, das auf einem Fleckchen Erde stets weiter vor den heranliegenden Toten zurückweicht, und in Claude Spaaks «Das Buch des Lebens» möchte ein immer jung Bleibender (= das Böse) einen Mann verlocken, mit eigenen Taten die leeren Seiten seines (Daseins-)Buches zu füllen. Spaak, den wir so gut kannten wie auch Materlinck, hatte auf dem Gesimse seines Cheminées im Palais Royal in Paris das wunderbare Bild seiner (von der Besetzungsmacht im Zweiten Weltkrieg getöteten) Gattin. «Sie bleibt die Dreissigjährige, und ich werde an ihrer Seite siebzig oder achtzig Jahre alt werden», sagte er uns, der heute wirklich achtzig Jahre alt ist. Jedesmal empfanden wir das grosse Dichterische der Aussage, denn auch Materlinck zählte (mehr als) achtzig Jahre, als er uns seine Memoiren gab. Bei Frisch fehlt jene geheimnisvolle poetische Verklärung (wie jene wünschbare Ironie), die ein Drama um den «Tod» fordert, und mit der wir nachdenklich, doch nicht vom Hauch der Kälte angeweht, nach Höngg zurückkehren sollten.

Eric Munk

Freischaffende und Kündigungsschutzinitiative

Dem Grundsatz nach besteht in der Schweiz noch die Wirtschaftsfreiheit. Sie stellt eines der Freiheitsrechte der Bundesverfassung dar. Sie ist die Basis, auf welcher der Freischaffende seine Tätigkeit aufbauen kann.

Nun verhält es sich so, dass die Wirtschaftsfreiheit schon zahlreiche Einschränkungen erfahren hat. Schrankenlos kann sie nicht bestehen, was heute jedermann einsieht. Wie weit solche Einschränkungen tragbar sind, ohne die private Wirtschaft und damit auch den Freischaffenden, sei er



DENZLER

Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Regensdorfstr. 61, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergitter Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 2514213
Ø Privat 565517

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich



Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video

HF



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht Instrumentenverkauf Miete, Noten und Reparaturen
Dirigent des Akkordeon Orchester Höngg

Textilgeschäft
Seifert
Regensdorfstrasse 4
Telefon 56 36 43

Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle

neue Anker

regoma ag
Neugummierungen besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Roland Huber Innendekorationen
Limmattalstrasse 189
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 62

Textile Wand- und Bodenbeläge
Orientteppiche
Möbel
Wandbespannungen
Vorhänge
konventionelle Polstermöbel
aus eigener Werkstatt

Akademiker, Gewerbetreibender, Inhaber eines Dienstleistungsbetriebes usw., zu hemmen oder gar zu schädigen, ist eine Frage des Masses. Einschränkungen, die nicht einer strikten Notwendigkeit entsprechen, sollten vermieden werden.

Der Christlichnationale Gewerkschaftsbund hat eine sogenannte Kündigungsschutzinitiative gestartet, von der man mit Fug und Recht sagen kann, dass sie überflüssig und für den Freischaffenden — vielleicht sogar für diejenigen, die man schützen will — schädlich ist.

Der CNG möchte die Bundesverfassung durch einen Art. 34 octies erweitern und damit als Anhängsel zu den bisherigen Wirtschaftsartikeln das Prinzip der Wirtschaftsfreiheit weiter durchlöchern.

Es geht um folgendes:

a) Begründungspflicht für die Kündigung des Arbeitgebers, wenn es der Arbeitnehmer verlangt.

b) Anfechtungsmöglichkeit der ungerechtfertigten Kündigung seitens des Arbeitnehmers. Die Kündigung muss überwiegend schutzwürdigen Interessen des Arbeitgebers entsprechen.

c) Erstreckung einer gerechtfertigten Kündigung, wenn sie für den Arbeitnehmer oder seine Familien eine besondere Härte zur Folge hat.

d) Kündigungsverbot während der ersten sechs Monate von Krankheit oder Unfall. Unzulässigkeit der Kündigung während der Schwangerschaft und zehn Wochen nach der Niederkunft.

Ferner soll eine gesetzliche Regelung des Kündigungsschutzes bei Kollektiventlassungen aus wirtschaftlichen Gründen erfolgen.

Effektiv versucht der CNG über die Verfassungsinitiative etwas einzuführen, wozu mangels Gesetzesinitiative im Bund keine Möglichkeit besteht. Gleiches Vorgehen ist jedoch schon vielfach von anderen Initianten praktiziert worden.

Wenn eine Beschränkung der Wirtschaftsfreiheit überflüssig ist, dann ist es dieser Kündigungsschutz. Während Jahrzehnten der Hochkonjunktur war fast nur der Arbeitgeber der Leidtragende von Kündigungen seiner Arbeitnehmer. Willkürliche Kündigungen durch Arbeitgeber sind auch heute selten. Bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten grosser Betriebe setzen sich Regierungen und Gewerkschaften für die Interessen der Arbeitnehmer ein.

Hinter dieser Initiative steckt nichts anderes als die Absicht, einerseits dem Arbeitnehmer eine möglichst perfekte Sicherheit zu verschaffen und andererseits dem Selbständigerwerbenden in seinem eigenen Betrieb das Heft immer mehr aus der Hand zu nehmen. Es sei nicht übersehen, dass der Arbeitnehmer durch Sperrfristen für die Kündigung bei Militärdienst, Krankheit, Unfall, Niederkunft gemäss Art. 336e OR seit 1972 einen zusätzlichen Schutz geniesst. Sodann besteht auch die obligatorische Arbeitslosenversicherung.

Der Arbeitgeber, insbesondere der Freischaffende, der nur wenige Angestellte beschäftigt, ist auf ein gutes Betriebsklima angewiesen. Er steht mit dem Arbeitnehmer in täglichem Kontakt. Persönliche Spannungen können sich dermassen steigern, dass sie eine lähmende Auswirkung haben. Der Arbeitnehmer kann sich durch Kündigung lösen, der Arbeitgeber soll nach den Vorstellungen des CNG unter Umständen den unerfreulichen Zustand auf unabsehbare Zeit weiter dulden müssen, weil er bei jeder Kündigung einen Prozess von unabsehbarer Dauer riskiert. Selbst wenn vom Arbeitgeber einem Angestellten zu Recht gekündigt worden ist, muss er sich diese unerwünschte Kraft weiterhin gefallen lassen, um einen Härtefall zu vermeiden. Dass dies zu unhaltbaren Zuständen in einem Betrieb führen könnte, ist leicht zu erkennen. Der Arbeitgeber kann nicht in diesem Masse auf die Kündigungsmöglichkeit verzichten. Die Kündigungsmöglichkeit hat immerhin durch ihr blosses Vorhandensein eine nicht zu unterschätzende Ordnungsfunktion.

Der Arbeitgeber trägt das wirtschaftliche Risiko. Er muss unter Umständen aus wirtschaftlichen Gründen Entlassungen vornehmen können, um den Betrieb durchhalten zu können. Da käme ihm nun der Kündigungsschutz, wie ihn der CNG einführen möchte, in die Quere. Bis Entlassungen möglich sind, ist der Betrieb vielleicht nicht mehr zu retten.

Wenn diese Initiative angenommen würde, wäre der notwendige Freiraum des Freischaffenden in bedenklicher Weise weiter eingeengt. Die Rolle des Arbeitgebers würde immer weniger attraktiv. Die Diskrepanz zwischen dem nach allen Seiten gesicherten Lohnempfängers und dem mit dem unbeschränkten Risiko konfrontierten Arbeitgebers jeder Art würde allmählich untragbar. Die Konsequenzen wären: Verschwinden von kleinen Unternehmungen, Uebergewicht des Arbeitnehmers, Erlahmung der Initiative, Vermassung mit allen ungünstigen wirtschaftlichen und soziologischen Auswirkungen.

Was der CNG anstrebt, ist kurzfristig, unnötig und in den Auswirkungen unabsehbar und gefährlich.

Kommission Freischaffender FDP Zürich 10
Dr. Th. Mangold

Stadtjugendmusik Zürich

Neue Kurse für Bläser, Schlagzeuger und Tambouren

(Eing.) Orientierungen und Einschreibungen für die neuen Kurse der Stadtjugendmusik Zürich finden je montags, den 23. und 30. März 1981, um 19.00 Uhr, im Schulhaus Hohlstrasse, Hohlstrasse 68, Zürich 4, Zimmer Nr. 2, statt.

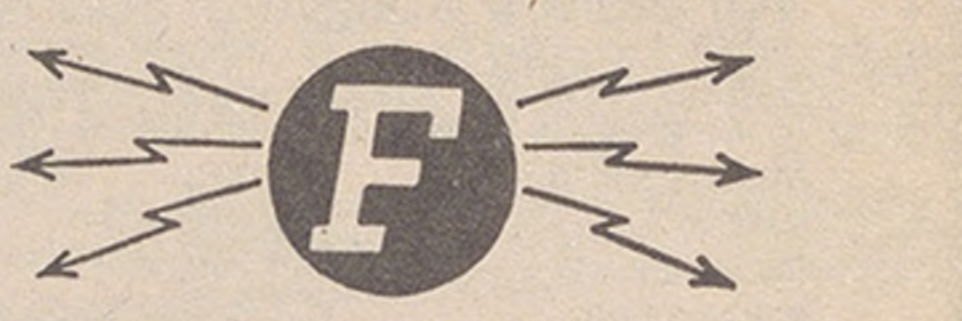
Mädchen und Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren, welche Freude am gemeinsamen Musizieren haben und die für die Ausbildung nötige Ausdauer mitbringen, werden durch ausgewiesene Fachlehrer auf Blas- und Schlaginstrumenten ausgebildet. Die Instrumente werden leihweise abgegeben. Für den Einschreibetag ist die Begleitung der Mutter oder des Vaters obligatorisch. Auskunft erteilt Telefon 216 35 21 G oder 35 59 35 P.

Inhaber: L. + K. Jung
Wasserwerkstr. 98

TOYOTA

Garage Letten

Reparaturen Service Benzin



Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

René Taufer

Gips- und Stukkaturgeschäft

Widumweg 4
Telefon 56 59 88



gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt Ø 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 750 40 32



Schreinerei / Glaserei Umbauten, Reparaturen usw., auch fahrende Werkstatt

CHRIS. BEYER

Limmattalstrasse 204
Zürich Tel. 01/56 25 55

Gediegene Arrangements für jeden Anlass

Fleurop-Service

Blumenhaus Hans Rosenberger

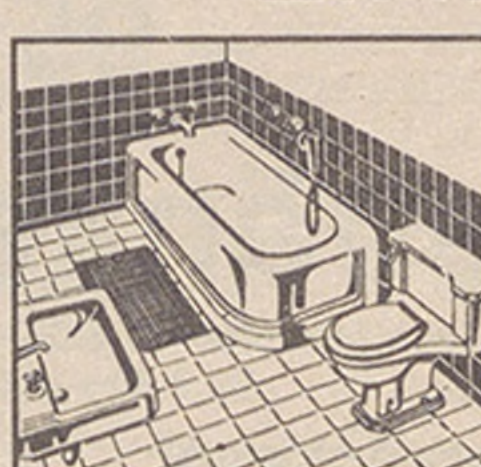
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



U. und Robert ZIMMERMANN

Spenglerei und Sanitäre Anlagen Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Oelöfen





PEUGEOT TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15 Uhr und 13.30—19.00 Uhr
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00 Uhr

SUNSHINE

FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Voranzeige Frühlingsfest im Restaurant Limmattberg

Freitag, 20. März 1981

mit dem beliebten Alleinunterhalter
Ferdy Blaser
bis morgen 02.00 Uhr.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Milly Müller, Josef Hollenstein
und Personal



Kosmetische Behandlung, Teil-
und Ganzkörpermassage
(dipl. Masseur). Druck-
massage an den Füssen.
Fitness für Ihre Linie.
Telefon 44 83 89 ab 8.00 Uhr
Frau F. Kornfein

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Ein fröhlich Lied zur rechten Zeit
hat manchen schon vom Stress befreit!

Wer singt mit?

Die Sänger des Männerchor Höngg würden sich
freuen, neue Sänger in ihrem Kreis aufzunehmen.

Auf Ihren Anruf freut sich H. Steiner, Präsident,
werktags 10—12 und 14—17 Uhr Tel. 202 85 75
oder abends 42 14 77

Die Frühlingsmode ist da!

**GO IN
STORE**

Bei jedem Einkauf
erhalten Sie
als **Geschenk**
ein modisches «Bröschli».



Damen und Herren
Mode- und
Jeans-Boutique
Nähe Meierhof
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

Klavier- stunden

erteilt erfahrene
dipl. Musik-
pädagogin SMPV
Telefon 56 75 09

Suche per sofort

Autoeinstellplatz

in der näheren Umgebung
vom Frankental.

Telefon 840 38 40

In unseren lebhaften Betrieb suchen
wir eine aufgeschlossene, tüchtige und
unkomplizierte

Sekretärin/ Sachbearbeiterin

für alle anfallenden Büroarbeiten in
kleines Team.

Eintritt nach Vereinbarung.

Wir bieten einen schönen Arbeitsplatz,
im Grünen, gutes Gehalt, neuzeitliche
Sozialleistungen sowie einen reser-
vierten Parkplatz.

Der Arbeitsplatz ist auch bequem mit
dem Bus zu erreichen, die Haltestelle
der Linien 71 und 85 befindet sich
unmittelbar beim Haus.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Schreinerei-Innenausbau
Rüthofstrasse 20
8049 Zürich
Telefon 01/56 22 00



Noch verschiedene
80er-Modelle

zu sehr interessanten
Preisen



TITAN
Badenerstr. 527, vis-à-vis Letzigrund Stadion
Telefon 01 52 44 55, 8048 Zürich

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Blind?

**Sei nicht blind!
anerkennen,
mitdenken,
mithelfen.**

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

La Chinoise
Frischeier-Teigwaren
500 g 5 Sorten
statt 2.05 nur **1.75**

Ajax Glasrein
mit Amoniac klar
420 ml nur **2.10**

Lux Seife
für cremigzarte Haut
150 g nur **-.95**

Planta Margarine
Duo-Pack
2 x 250 g nur **2.95**

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

- (über 100 verschiedene Getränke)
- (unschlagbar)
- (keine langen Anfahrtswege)
- (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- (eigene, direkt beim Eingang)

Rhazünser
Mineral-Tafelwasser
1 Liter nur **-.40**

Schüwo Mineral
1 Liter nur **-.35**

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Urner Bergkäse
100 g **1.65**

Jura Bergkäse
Villeret
100 g **1.90**

Frischprodukte-Markt

Floralp Tafelbutter
100 g statt 1.50
nur **1.25**
200 g statt 3.—
nur **2.50**

Coupe Chantilly
chocolat caramel
125 g
statt —.75 nur **-.65**

Golden Delicious
kg nur **1.80**

Neu Milchreis fixfertig
Himbeer Aepfel
Vanille Chocolat
125-g-Becher **-.80**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Sowohl – als auch

Dass sich der eine oder andere Politiker auf einmal des Lädeli-Sterbens annimmt und sein Herz für Tante Emma entdeckt und vor aller Oeffentlichkeit für das Krämerlädeli oder den bescheidenen Dienstleistungsbetrieb um die Quartierecke schlagen lässt, um diese Nostalgiewelle auf seine eigene Mühle abzuleiten, wer wollte daran zweifeln? Zu zweifeln ist aber auch nicht daran, dass einige (Politiker) aus echter Sorge heraus ihre Stimme (auf einmal) erschallen lassen, u. a. deshalb, weil sie die Versorgung für Krisenzeiten gefährdet sehen und es heute schon für ein Unding halten, wenn das meiste in Zentren angeboten und gekauft wird, in vielen Fällen noch weit draussen in der Landschaft in einer hingepflanzten Shoppingagglomeration, die man nur per Auto und auf langen Wegen erreichen kann.

Wenn nun aber das Schweiz. Kaufmännische Zentralblatt sich über das «längst vergangene Duftgemisch von Schmierseife und Salami» sich lustig macht, dem doch eigentlich kaum nachzutrauern sei, wenn die Zeitung den Rechts- und Linkspolitikern auf die Schliche zu kommen meint, die eine feine Nase für nostalgischen Duft hätten, so haut es denn doch ein bisschen daneben, wenn es die zwanziger Jahre vornehmlich im Lichte «überhöhter Margen des Detailhandels» sieht, wo man doch mit seinem kargen Lohn dann dem «Preisbrecher Duttweiler» dankbar war und sich «bereit zeigte, den Spiessrutenlauf durch das Spalier Gift und Galle speiender Krämer auf sich zu nehmen».

Dass sich die Grossverteiler u. a. als Preisregulatoren betätigen, bezweifelt niemand. Dass staatlicher Protektionismus für veraltete oder lebens-

untüchtig gewordene Strukturen fehl am Platz ist (und in diesem Falle vom Konsumenten zu berrappen wäre) auch nicht, dass aber Grossverteiler nur ein Segen seien (für den Konsumenten), ist denn auch eine schiefe Optik. Einmal zwingen sie einen (mit ihren zeitlich nur punktuell durchgeführten) Aktionen zur Lagerhaltung und zum oft unzeitgemässen Einkauf, zum anderen sind die oben erwähnten Nachteile in Betracht zu ziehen, und zum dritten stimmt es kaum, dass bei denen die «Feinverteilung in abgelegene Gebiete» spiele. (Bei Coop in Berggegenden noch am ehesten.)

Stimmt: Alle setzen sich mit Worten für den Laden normalen Ausmasses ein, und männiglich kauft beim Superverteiler, der seines ungebrochenen Wachstums (Migros) nicht einmal froh werden kann.

Der kleine Laden müsste nicht staatliche Krücken, sondern vermehrt natürlichen Zulauf bekommen (sich dafür auch anstrengen!). Und bereits gibt es immer mehr Leute, die ihn auch besuchen, wenn er für irgendetwas Spezialist oder besonders attraktiv ist. Und er ist persönlich, kann ein gesellschaftlicher Treffpunkt sein, ein Umschlagplatz von Informationen und eine Stätte des trauten Gesprächs und — warum nicht? — des Klatschs. Nicht nur der persönlichen Bedienung, sondern auch der Begegnung wegen geschätzt.

Grossverteiler und Supermärkte und Einkaufszentren sind nicht mehr wegzudenken, eine Renaissance des heutigen Ansprüchen gerecht werden den Lädelis durchaus denkbar. Man könnte das eine tun und das andere nicht (sterben) lassen.

Eine ungewöhnliche Seniorenreise

Wer eine Reise unternahm, der kann etwas erzählen. Ihm zuzuhören wird um so interessanter, wenn er Originelles und Aussergewöhnliches erlebt und erst recht, wenn er seine Erlebnisse lebendig darzustellen weiss. Einen solchen Reisebericht werden all jene anhören können, die am nächsten Montag, 16. März, zum Lichtbildervortrag von Ernst Muntwyler über seine Reise nach Spanien und Portugal kommen. Hiezu sind alle Seniorinnen und Senioren von Höngg herzlich eingeladen. Die Versammlung beginnt 14.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Warum müssen Pappeln geschnitten werden?

(gba) Die Schwarzpappel ist ein Baum der Flussauen. Als solche ist sie eine Pionierpflanze und hat sich in ihrem Wuchs ganz den Verhältnissen in den Ueberschwemmungsgebieten angepasst. Sie erträgt den Verlust ganzer Kronenpartien ohne abzusterven. Verlorene Blattmassen werden durch starke Neutriebe aus dem verbliebenen Holzkörper im nächsten Frühjahr ersetzt. Nur wenige Bäume besitzen diese Eigenschaft so ausgeprägt.

Schwimm-Plausch im Hallenbad Bläsi

Liebe Höngger Familien

Nach den Sommerferien 1980 begann Ruedi Wenger, Schwimmlehrer im Vogtsrain-Schulhaus, einen Teil der Höngger Kinder im neuen Hallenbad Bläsi im Schwimmen zu unterrichten. Dabei erlebte er immer wieder, wie schlecht dieses Quartierhallenbad tagsüber besucht wird. Herr Sidler, der Badmeister, bestätigt, dass auch die Abendstunden und die Wochenende mehr Badegäste vertragen könnten.

Es gibt eine Reihe von Gründen, zu versuchen, dies zu ändern. Mit einem regelmässigen Hallenbadbesuch könnten wir:

- Durch Schwimmen die körperliche und damit auch die geistige Leistungsfähigkeit verbessern.
- Mit der Begegnung im Hallenbad die zwischenmenschlichen (familiären) Beziehungen verbessern.
- Das «Muss» einer körperlichen Betätigung zu einem freud- und lustbetonten «Bedürfnis» erheben.
- Mithelfen, die Defizite der Hallenbäder in unserer Stadt abzubauen.
- Eine ideale Sportsstätte im Quartier besser nutzen.

Als Beitrag, die angeführten Anliegen zu verwirklichen, möchten wir, mit Ihrer Hilfe, im Hallenbad Bläsi einen Schwimm-Plausch organisieren.

Anmeldung für den Schwimm-Plausch im Hallenbad Bläsi vom 21. März 1981

Familienname: _____

Strasse: _____ Nr. _____

Teilnehmer: _____

☐ _____

☐ _____

☐ _____

(Unter 10 oder über 60 Jahre ankreuzen ☒)

Um allzulange Wartezeiten zu vermeiden, sollten die Teilnehmer gestaffelt im Hallenbad erscheinen. Buchstaben A—G starten ab 14.00 Uhr, H—P ab 15.00 Uhr und Q—Z ab 16.00 Uhr. Einzureichen bis 19. März 1981 an R. Wenger, Hallenbad Bläsi, 8049 Zürich.

Die Pyramidenpapepln entlang dem Fischerweg wurden nach der grossen Ueberschwemmung von 1910 als Verstärkung der Limmataufer gepflanzt. Mit ihren Wurzeln reichen sie bis ins Grundwasser und halten die Böschungen zusammen. Sie sind kräftig und wir möchten sie auch gesund erhalten.

Zum traditionellen Strassenbild der Pappellallee gehört der periodische Rückschnitt. Dies scheint nur auf den ersten Blick eine unverhältnismässige Massnahme zu sein. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass die Rückschnitte im Turnus von 5 Jahren die Bäume im gesunden, kräftigen Wachstum erhalten. Zu den Alterserscheinungen gehören das Absterben des Kernholzes und damit das «Hohlwerden» der Pappeln. Eine Reihe von Krankheiten und Schädlinge, welche sich auf den Aesten breit machen und darauf auch überwintern, werden mit dem Schnitt umweltfreundlich entfernt.

Die kleinen Schnittwunden verhindern die Stammfäule; die ständig jungen Triebe fallen nicht wie die alten Aeste bei jedem Windstoss auf den Gehweg und gefährden dadurch auch nicht die Fussgänger. Wir geben zu, dass die frisch geschnittenen Pappeln ein Jahr lang unschön aussehen, doch

Es soll — im Sinn des Wortes — ein echter «Schwimm-Plausch» werden. Teilnahme kommt vor dem Sieg! Das Ganze soll sich in einem bescheidenen Rahmen abwickeln.

Zeitpunkt: Samstag, 21. März 1981 (Frühlingsanfang), ab 14.00 Uhr.

Aufgabe: Auf ein Startzeichen schwimmt eine Familie (3 Teilnehmer, beide Geschlechter müssen vertreten sein, 1 Aussenstehender erlaubt) während 15 Minuten. Die Schwimmart ist frei. Es darf — wenn auch nur im Bassin — beliebig ausgetrieht werden. Wertung: Die von der ganzen Familie geschwommenen Bassinlängen werden zusammengezählt und dann der Durchschnitt für einen Teilnehmer ermittelt.

Organisatorisches: Aus jeder Familie kann, vor oder nach seinem Einsatz, ein Teilnehmer als Zählrichter bei einer Konkurrenzgruppe eingesetzt werden. Jede Familie ist mit einer einheitlichen Kopfbedeckung gekennzeichnet (bunte Stoffkäppli werden abgegeben).

Teilnehmer unter 10 oder über 60 Jahre erhalten für die Familie 5 Bassinlängen Gutschrift.

Kostenmässig ist ein normaler Hallenbadeintritt zu entrichten (evtl. Abonnement).

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Liebe Schwimm-Plausch-Teilnehmer, vor dem fröhlichen Wettstreit sollten Sie natürlich etwas trainieren. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und wünschen zum voraus viel Spass. Nach dem Schwimm-Plausch besteht die Möglichkeit, in einem nahegelegenen Restaurant noch etwas zusammenzusitzen.

Quartierverein Höngg, Der Vorstand
Ruedi Wenger, Schwimmlehrer

SALON

ZENTRUM

HÖNGG

Meierhofplatz

Damen- und Herrensalon

(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

Vo Höngg us gsee

Unter Höngger Coiffeur-Hauben

Unsere Damenwelt weiss es: im Quartier gibt es zahlreiche ausgezeichnete Coiffeur-Salons mit erprobten Haarkünstlerinnen- und Haarkünstlern. Man braucht keineswegs in die Stadt zu fahren, um sich zu verschönern. Höngger Locken sind schöne Locken, und Höngger Wellen sind attraktive Wellen!

In diesen Tagen war unter den Höngger Coiffeurhauben eine gewisse Unruhe nicht zu übersehen. Immer dann, wenn verschönerungslustige Hönggerinnen eines der bekannten Heftli aus dem grossen Kanton in den Händen hielten, begann das Seufzen und Augenrollen. Das zentrale Thema: Charles und Diana!

Das Thema führte auch zu lebhaften Gesprächen von Stuhl zu Stuhl, von Haube zu Haube. Man vernahm da Ausdrücke wie «endlich», «was für ein nettes Mädchen», «süss», «schnusig», «wie kommt ächt die mit den grossen Ohren von Charles zurecht?» und anderes mehr. Ja, der Charles von Grossbritannien ist eben nicht nur de Kari vo Höngg! Man konnte dabei beinahe eifersüchtig werden.

Das blöde an der Sache ist nur, dass es schwer hält, eine Verbindung zur Schweiz herzustellen. Bei der Luxemburger-Hochzeit stand wenigstens eine naturalisierte Kubanerin zur Verfügung. In diesem Falle müsste man erst einmal herausfinden, ob die Diana nicht etwa ums Läbe gärr Schweizer-Schoggi isst, in Emmentaler-Käse vernarrt ist oder an ihrem schlanken Arm nicht eine Schweizer Uhr trägt. Ihr Zukünftiger fährt bei uns wenigstens zuweilen Ski, betrachtet fassungslos Modelle in der ETH, verweigert Autogramme und liebt, wie man hört, unser Schweizer Bier.

Wir sollten die Verlobten vielleicht ans Höngger Wümmefäsch einladen, ihnen eine Kiste unseres feinen Weines senden oder den Meierhofplatz in «C+D-Platz» umbtaufen. Irgendwie hat diese Angelegenheit unsere Höngger Frauenwelt spürbar aus dem Gleis geworfen, so dass wir nicht so mir nichts Dir nichts zur Tagesordnung übergehen können.

Vielleicht horchen wir noch ein wenig weiter, um zu hören, was da unter den Coiffeurhauben hervorkommt... wenn Deutschlands bunte Presse gierig verschlungen und konsumiert wird. Da und dort seien sogar ganze Seiten herausgerissen worden... mit Bildern drauf von D+C. Wo sie jetzt wohl hängen mögen... hinter oder vor den Spiegeln?

Er kann es nicht genau sagen de Kari vo Höngg

ohne die Schnittkur würden sie bedeutend grösser und die Gefahr von Astbrüchen wäre vermehrt zu befürchten. Die Sicherheit der Fussgänger geht vor, weshalb die Pflegearbeiten unbedingt notwendig sind.

Das Gartenbauamt der Stadt Zürich

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Kapus, Franz, gew. Automechaniker, geb. 1909, von Zürich; Grossmannstrasse 30.

Metzger, Traugott, Magaziner, geb. 1921, von Eschenz TG; Imbisbühlstrasse 156.

Rutschmann geb. Windler, Martha, geb. 1912, von Zürich und Dinhard ZH, Gattin des Theodor, gew. Kaufmanns; Imbisbühlstrasse 71.

Hausammann, Albert, gew. Losverkäufer, geb. 1894, von Zürich und Romanshorn TG, Gatte der Elisa geb. Trüeb; Limmattalstrasse 371.

Der Kommentar

Eile mit Weile

Also mit weiteren Atomkraftwerken ist es so: Eine Mehrheit der einschlägigen Kommission meint, es brauche welche, wenn man für die kommenden Jahre einen Energieengpass überwinden oder, noch besser: vermeiden wolle. Eine Minderheit meint, das sei nicht so schlimm und ein Engpass kaum zu erwarten.

Eine Nationalratskommission ist daran, Schwerverkehrsabgabe, Autobahnvignette und/oder Tunnelgebühren zu studieren und derenhalber Hearings zu veranstalten, d. h. Interessengruppen und Leute verschiedener Meinung anzuhören. Das ist richtig.

Nur: Es braucht auch Zeit. Und wird dem Bundesrat dereinst kein Jota weiterhelfen, sich für das eine oder andere zu entscheiden oder das eine zu tun und das andere nicht zu lassen oder eventuell eine salomonische Erleuchtung zu haben.

Gut Ding, sagt man zwar, wolle Weile haben. Aber allzu lange Studienwege und Vernehmlassungsorgien und Hearings wirken denn doch auch entscheidungshemmend und kosten Geld: Nicht weil die Kommissionäre so viel «Sold» erhielten, sondern sie kosten das Geld, das unterdessen nicht ein- (Verkehr) oder flötengeht (A-Werke auf Abruf).

Die atomfreundlichen Kreise und Interessengruppen (u. a. NOK, Nordostschweizerische Kraftwerke) lassen denn auch keine Gelegenheit unbenutzt, um darauf hinzuweisen, dass der Nachfrageüberhang bei der Elektrizität sich zum Schatten auswache. In der und der Periode sei der Verbrauch schon wieder angestiegen, weil offenbar so und so viele Leute beim Heizen (teilweise oder ganz) vom Oel auf den Strom umgestiegen seien.

Die Gegner dann wiederum werden deshalb verstimmt, weil sie dies so empfinden, dass Nachfrage geschaffen und hinterher erzählt werde, man müsse ihr halt genügen. Und aus dem Unterholz dieser Erkenntnis schneiden sie dann Knüppel, die sie den Nachfrageförderern zwischen die sprintenden Beine werfen.

Ein Tresorfach gibt Sicherheit

Alles, was weder in fremde Hände noch unter fremde Augen gehört, sollten Sie an einem sicheren Ort aufbewahren: in einem Tresorfach bei der Bankgesellschaft.

Lassen Sie sich unseren Tresorraum einmal zeigen, damit Sie sehen, was wir unter Sicherheit verstehen.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Aus der Landesring-Kantonsratsfraktion

(zup) Die Kantonsratsfraktion des Landesrings der Unabhängigen lehnt die Initiative über eine Gewaltentrennung ab, sie stimmt aber dem von der beratenden Kommission ausgearbeiteten Gegenvorschlag zu. Danach sollen in Zukunft die unmittelbaren Mitarbeiter der Regierung sowie die hohen Beamten, ferner die Mitglieder des Obergerichtes und des Verwaltungsgerichtes nicht mehr gleichzeitig dem kantonalen Parlament angehören können. Die Fraktion ist der Meinung, dass dieser Vorschlag in Zukunft eine saubere Trennung zwischen Parlament und Verwaltung gewährleisten wird.

Abgelehnt wird auch die Initiative betreffend Eigentumsförderung, weil der vorgeschlagene Weg eines allgemeinen Bausparprämiensystems im Einzelfall keine wirkungsvolle Hilfe darstellt, gleichzeitig aber den Staat dennoch eine Unmenge Geld kostet. Er setzt diese Mittel wesentlich wirksamer in gezielten Aktionen der direkten Wohnbauförderung ein.

Kurzbericht aus dem Kantonsrat

Die Zahl der Staatsangestellten im Kanton Zürich nahm seit 1950 von rund 9000 auf über 28 000 im Jahre 1980 zu. In dieser Situation muss man sich fragen, ob diese Entwicklung weiterhin verantwortet werden kann. Dabei ist aber sofort beizufügen, dass nicht etwa die Staatsangestellten selbst die Verantwortung für diese Zunahme tragen.

In der Zeit der Hochkonjunktur, in der die Steuern in reichem Masse flossen, hatten wir uns daran gewöhnt, dem Staat immer neue Aufgaben zu übertragen und diesen Staat als eine Art «Selbstbedienungsladen» zu betrachten.

Damit ist es nun vorbei. Die Stimmbürger haben in den letzten Jahren deutlich zu verstehen gegeben, dass sie nicht gewillt sind, eine höhere Steuerbelastung zu akzeptieren. Angesichts dieser Tatsache ist am vergangenen Montag ein Postulat des freisinnigen Kollegen Eric Honegger, Rüschlikon, der Regierung überwiesen worden, mit dem Auftrag, einen Bericht und einen Antrag zu erstellen, inwiefern gewisse Dienstleistungen reprivatisiert werden könnten und sollten. Der Postulant erwähnte als Beispiel die Zentralwäscherei, Fernwärmeversorgung, Reinigungsarbeiten bei Gebäuden und Strassen, Gartenarbeiten, Planungs- und Projektierungsarbeiten usw.

In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass zu grosse Konzentrationsbestrebungen nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch im staatlichen Bereich zu bekämpfen sind. Das alte Sprichwort, das besagt, «was allen gehört, gehört niemandem» spielt auch heute noch. Warum werden immer mehr Sozialfürsorgefunktionen zum Beispiel staatlichen Aemtern zugewiesen, anstatt sie bei den privaten Organisationen zu belassen! Und warum werden Eltern, die aus persönlichen und erzieherischen Gründen ihre Kinder in eine Privatschule schicken möchten, finanziell «bestraft», indem diese Schulen keine Staatsbeiträge erhalten? Dabei weiss man, dass sie dem Staat viel Geld sparen. Das Subsidiaritätsprinzip ist in weiten Teilen aufgegeben worden, nicht zum Vorteil des Einzelnen und des Staates. Die Frage nach der Grenze staatlichen Wachstums stellt sich deshalb immer dringlicher. Für den Bürger ist die Tatsache von Bedeutung, dass ihm eine Leistung erbracht wird, und zwar so kostengünstig als nur möglich. Wer sie zur Verfügung stellt, dürfte für ihn sekundär sein. Man wartet mit Spannung auf den regierungsrätlichen Bericht.

Kantonsrat Anton Killias, CVP

Neuer Usego-Bohnenkaffee

mit Frischegarantie

Den Koffeinfreien.

Koffeinfrei, schonend und bekömmlich.
Dem edlen sera-Kaffee wird neu auf natürliche Weise
mit Wasser der Koffein entzogen. Diese Produktionsart
garantiert ein volles Kaffeearoma.
sera eignet sich für alle Zubereitungsarten.



Dorf-Lade
Hauser
Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 15. März 1981
- Gottesdienste**
- 10.00 Kirche: Frau Pfr. Buhofer. Familiengottesdienst mit Abendmahl für Erwachsene und Kinder. Höngger Sonntagschultag. Kinderhort
- 20.00 Kirche: Pfr. Schneider. Thema: «Und gibt das Liebste hin, das du hast!» (Gedanken über Opfer und Verzicht in der Bibel und bei uns). Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg
- Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder» zugunsten von Kleinbauern in Dindi (Südostindien).
- 20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stuben: Gottesdienst der Eglise française
- Jugendgottesdienst
- Alle Schüler sind mit ihren Eltern zum Familiengottesdienst mit Abendmahl um 10.00 Uhr in der Kirche eingeladen.
- Sonntagschule**
- Höngger Sonntagschultag für alle Abteilungen:
- 10.00 in der Kirche: Familiengottesdienst mit Abendmahl für Kinder, Eltern und Freunde der Sonntagschule; anschl. im Kirchgemeindehaus: Imbiss, Beatocello, der poetische Cellokomiker, als Gast; verschiedene Spiele, Basteln usw., unter dem Motto «Mitenand läbe».
- Wochenveranstaltungen**
- Montag, 16. März 1981
- 17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueberrauung Hönggerberg: Werktags-Kindergottesdienst
- Mittwoch, 18. März 1981, und Donnerstag, 19. März 1981
- 14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 15. März 1981
- Gottesdienst**
- 10.00 im Kirchgemeindehaus Frau Pfr. Schröder und Frl. C. Straub, Praktikantin
- Kollekte für die Aktion «Brot für Brüder» 1981
- Jugendgottesdienst
- 9.00 im Kirchgemeindehaus Kindergottesdienste
- 9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
- 10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

- Montag, 16. März 1981
- 20.15 «Die Griechen nannten es Oikumene»
- Frauenabend im Kirchgemeindehaus mit Frau Pfr. I. Schröder

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle**
- Bauherrenstrasse 44**
- Sonntag, 15. März 1981
- 8.30 Predigt, Dr. H. Jung
- Mittwoch, 18. März 1981
- 20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

- Sonntag, 15. März 1981
- 9.30 Predigt, Dr. H. Jung
- Sonntagschule
- Eglise réformée française**
- Schanzengasse 25/Promenadengasse**
- 9.30 culte, baptême
- pasteur G. Riquet
- 9.30 culte des enfants
- 9.30 garderie
- 10.30 après-culte
- 9.30 culte de jeunesse
- 20.00 Höngg, culte, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190
- 20.15 Dübendorf, culte, Kirchgemeindehaus, Bahnhofstrasse 37

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

- Samstag, 14. März 1981
- 8.00 Legat Bamatter
- 17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
- 18.00 Heilige Messe mit Predigt
- Sonntag, 15. März 1981
- Firmsonntag
- Zweiter Fastensonntag
- 7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
- 7.30 Heilige Messe mit Predigt
- 9.15 Firmgottesdienst
- 11.00 Firmgottesdienst
- Dienstag, 17. März 1981
- (Kinderhütendienst Club 1)
- 19.00 Heilige Messe mit Predigt
- 19.30 Legat Josephine Biétry-Eigel
- Mittwoch, 18. März 1981
- 9.00 Legat Alois und Josepha Larcher-Wiedergrün
- Donnerstag, 19. März 1981
- Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria
- 9.00 Legat Josef Fidel Grand, Piera, geb. Leoncavallo und Kinder

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Dienstag, 17. März 1981: Besichtigung der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG für Zünftler und ihre Angehörigen.

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I / 20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Haben Sie schon einmal daran gedacht, wie schön es wäre, in einem Chor mitzusingen? Der gemeinsame Gesang bietet viel Freude und Entspannung, daneben pflegen wir gute Kameradschaft und geniessen frohe Stunden. — Bitte melden Sie sich bei Frau V. Fehr, Tel. 79 06 41, oder Frl. J. Mazzetta, Tel. 56 70 17.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Männerchor Höngg

Proben jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Schulhaus Lachenzelg.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskäftli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 15. März 1981: Delegiertenversammlung des ZKV in Freienstein.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 14. März 1981: Tour für jedermann nach Dielsdorf, Ober-Ehrendingen, Baden, Weiningen, Höngg (50 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Bemerkung: Rekord an der Eröffnungstour vom 7. März mit 32 Teilnehmern. Bravo! Jeden Donnerstag Konditionstraining. Beginn: 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Freitag, 13. März 1981, 20.00 Uhr, im kath. Zentrum, Limmattalstrasse 146: Vereinsversammlung. Wir erwarten alle Aktivmitglieder. Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind herzlich eingeladen.

Krankenmobilenmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Sportfischerverein Höngg

Generalversammlung, Freitag, 13. März 81, 19.30 Uhr, Restaurant Limmattberg, Höngg

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Sportverein Höngg

- Samstag, 14. März 1981
- 13.15 Höngg Sen. 2 — Albsrieden Sen. 2 F/Hönggerberg
- Red Star Sen. 2 — Höngg Sen. 3 F/Allmend Brunau
- 15.15 Höngg C 2 — Young Fellows C M/Hönggerberg
- 13.30 Höngg B 2 — Engstringen B M/Hönggerberg
- Sonntag, 15. März 1981
- Wiedikon 2 — Höngg 1 M/Heuried
- Zollikon A 1 — Höngg A 1 M/Zollikerberg
- 14.15 Höngg Int. B 2 — Zug Int. B 2 M/Hönggerberg
- 13.00 Höngg Int. C 2 — Juventus Int. C 2 M/Hönggerberg
- 13.00 Höngg A 2 — Ballspielclub A M/Hönggerberg

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

- Aktivsektion**
- Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
- Turnhallen Vogtsrain
- Männerriege**
- Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
- Turnhallen Vogtsrain
- Veteranen**
- Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
- Turnhallen Vogtsrain
- Jugendriege**
- Dienstag 18.00—20.00 Uhr
- Turnhalle Vogtsrain
- Neueintretende herzlich willkommen.**
- Auskunft durch Telefon 56 73 11

Damen und Frauenriege

Montag, 19—22 Uhr: Frauenriege Schulhaus Lachenzelg. — Dienstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 1 Imbisbühlschulhaus — 20—22 Uhr Volley-Riege. — Mittwoch, 20—22 Uhr: Damenriege I Schulhaus Lachenzelg. — Donnerstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 2 Schulhaus Lachenzelg — 19—20 Uhr Mädchenriege 3 Schulhaus Lachenzelg — 20—22 Uhr Damenriege II Schulhaus Lachenzelg.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

TV Höngg Handball

- Samstag, 14. März 1981
3. Liga
- 17.45 HC Kloten 2 — TV Höngg Rami Ballon
4. Liga
- 13.30 SC Bender 1 — TV Höngg Sihlhölzli A
- A-Junioren
- 17.00 HC Pfadi-ZH 1 — TV Höngg Freudenberg
- B-Junioren
- 16.30 RW Wollishofen — TV Höngg Fronwald

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Reservieren Sie sich den Mittwochabend des 18. März für unsere **Generalversammlung**. Sie wird wie gewohnt im Kath. Kirchenzentrum Heilig-Geist an der Limmattalstrasse 146, in Zürich-Höngg, durchgeführt. Beginn: 20.00 Uhr. Nach Erledigung der Traktanden und der üblichen Kaffeepause wird uns unser Vereinsmitglied Herr H. Boller anhand von Lichtbildern über seine Erlebnisse im mittelamerikanischen Staat Honduras berichten. Wir freuen uns über eine recht grosse Teilnehmerzahl!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45.

Grimsel-Apotheke, Badenerstrasse 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50.

Hottinger Apotheke, Freiestrasse 55, Haltestelle Hottingerplatz, Telefon 251 29 42.

Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 33 64 64.

Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42.

Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Telefon 312 11 24.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537

8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Veranstaltungen

Der Karneval der Tiere (von C. Saint-Saens) und andere Tänzerinnen

Dargeboten von ca. 60 Kindern des Gemeinschaftszentrums Wipkingen sowie der Schulen für Gymnastik und Tanz von Au und Rüschlikon.

Leitung und Kostüme: Marlene Schranz. Samstag, 21. März, 16.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg (Tram 13 bis Station Meierhofplatz). Eintritt für Erwachsene: Fr. 5.—, für Kinder Fr. 3.—.

Gratis den blauen Jeansgürtel!

Zürcher Kantonalbank
Abteilung KW
Postfach
8022 Zürich

Bitte senden Sie mir den hellblauen Jeansgürtel (gratis) an folgende Adresse:

Name 59

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Jahrgang

(Bitte in Blockschrift)

Gurtschein

Die Zürcher Kantonalbank verschenkt an alle 16- bis 25-jährigen einen Jeansgürtel (solange Vorrat). Also: Coupon einsenden oder direkt am Schalter bei der Zürcher Kantonalbank verlangen.



Zürcher Kantonalbank

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen

Günstige Konditionen — Prompte Erledigung
(Nach telefonischer Vereinbarung, Besprechungen auch abends und an Samstagen möglich.)

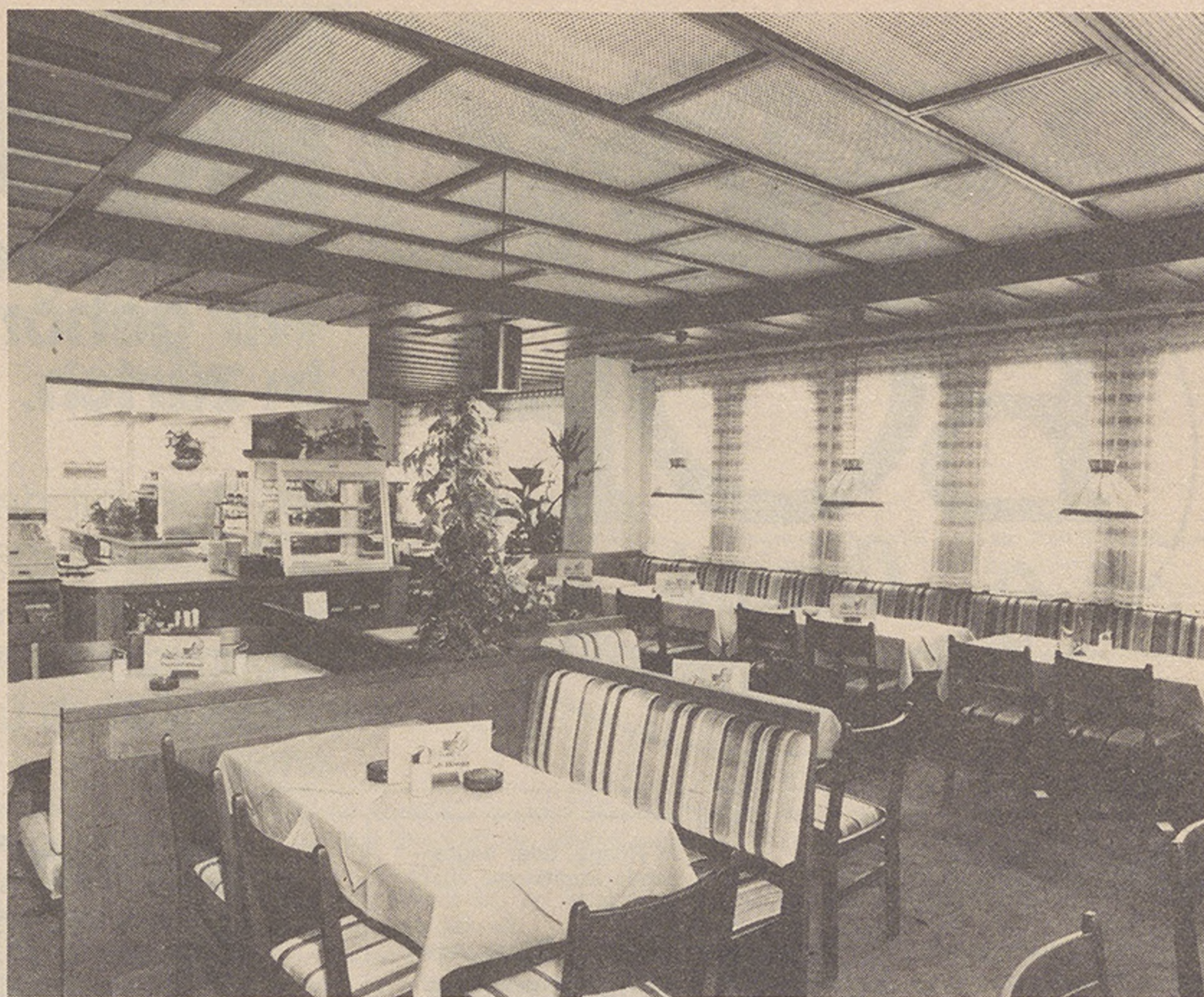
TREUHAND- UND
STEUERRECHTSPRAXIS **FRED BRUGGER**

8037 ZÜRICH 10 DORFSTRASSE 49 TEL. 44 00 31

Kennen Sie das neue DORF-KAFI HÖNGG

Wiesergasse 36
8049 Zürich
Telefon 01/56 08 22

- Zum Z'morge:** Von Montag bis Freitag ab 6.00 Uhr,
Samstag ab 7.00 Uhr, kleines und grosses Frühstück
- Zum Znüni:** Feine Gipfeli, Weggli, Semmeli offenfrisch,
dazu feinen Kafi, Ovomaltine, Chocolate usw.
- Zum Z'mittag:** jeden Tag wechseln wir das Menu; oder aus der
Karte diverse Snacks, Toasts und verschiedene
Salate — alles zu vernünftigen Preisen.
- Zum Zvieri:** Frische Torten, Pâtisserie, Coupes und Glaces.
- Wichtig:** ☑ Parkplätze vor dem Hause.
- Öffnungszeiten:** Von Montag bis Freitag ab 6.00 bis 18.30 Uhr;
Samstag von 7.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag geschlossen
- Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ernst und Olgi Vollenweider



Steiner

Flughafebeck
Bäckerei, Konditorei, Confiserie

Für meinen schönen Bäckerladen
in der Wartau, Höngg, suche ich zur
Verstärkung eine freundliche,
aufgeweckte

Verkäuferin

(wird auch angelernt)

welche dort mein gesamtes attraktives
Sortiment verkauft. Verschiedenste
Brotsorten, Kuchen und Torten,
Pâtisserie und Confiserie.

Ich biete Ihnen 5-Tage-Woche und ein
überdurchschnittlich gutes Salär.

Rufen Sie mich doch an, damit wir
etwas abmachen können.

Ruedi Steiner, Flughafebeck
Weihersteig 1, 8037 Zürich
Telefon 01/42 27 20



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-
Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä
Telefon 56 85 55

Alternative zum Fahrverbot auf der Riedhofstrasse

Im «Höngger» vom 6. März 1981 hat A. Schütz
jun. im Namen der SVP Kreispartei 10 zum Be-
schluss des Stadtrates betr. *Fahrverbot auf einem
Teilstück der Riedhofstrasse in Richtung stadtaus-
wärts im ablehnenden Sinne* Stellung bezogen. Eine
alternative Lösung zur Behebung des steigenden
Durchgangsverkehrs wurde jedoch nicht vorge-
schlagen.

*Wir Riedhofsträsser möchten hiermit einen Vor-
schlag unterbreiten, der einerseits den Durch-
gangsverkehr unterbindet, andererseits aber den
Lokalverkehr weitgehend gewährleistet.*

Seit zwei Jahren wird unsere Quartierstrasse im-
mer häufiger von auswärtigen Pendelfahrern als
Schleichweg benützt, um Wartezeiten an den Sig-
nalanlagen an der Limmattalstrasse zu umgehen.
Eigene Verkehrszählungen haben in Spitzenzeiten
eine stündl. Belastung von 250 Autos ergeben. Mit
Hilfe des Autoindex konnten wir ermitteln, dass

nur ein Drittel davon Anlieger sind (Riedhofstrasse,
Reinhold Frei-Strasse). Zwei Drittel rekrutieren
sich aus Automobilisten von Ober- und Unter-
engstringen, Weiningen, Geroldswil, Urdorf, Oet-
wil, Schlieren, Dietikon, Regensdorf, Dällikon und
aus dem Kanton Aargau. Dass die Riedhofstrasse
eine «gut ausgebaute, breite Strasse» sein soll, wie
Herr Schütz behauptet, entspricht nur zum kleinsten
Teil der Wirklichkeit. Beim dicht besiedelten,
ca. 1 km langen Teilstück Singlistrasse—Wilden-
weg ist die Fahrbahn neben den parkierten Wagen
nur 4 m breit, was immer wieder zu gefährlichen
Kreuzungsmanövern Anlass gibt. Das Teilstück
Wiesergasse—Singlistrasse weist sogar eine Fahr-
bahnbreite von nur 3.50 m auf und ist nicht ein-
mal mit einem Trottoir versehen. Ein Fussmarsch
ins Dorfzentrum auf dem gelbschraffierten Strei-
fen wird zum Alptraum!

*Es ist offensichtlich, dass diese Strasse nicht für
den Durchgangsverkehr sondern als Quartierstrasse
konzipiert wurde.*

Im übrigen stehen an der Riedhofstrasse 3 (!)
Schulhäuser und nicht nur das von Herrn Schütz
genannte Schulhaus Riedhof. Wenn Herr Schütz
die fast täglich zu beobachtenden Beinaheunfälle
und Ausweichmanöver über Trottoirrampen ge-
genüber dem Imbisbühlschulhaus miterleben könn-
te, würde er sicher nicht für die Beibehaltung des
heutigen Zustandes eintreten.

Aus dem besten
Badeferien-Angebot,
das wir je hatten...



Kuoni Fantastica.

ab 395.-

(Minimalangebot Mallorca,
1 Woche inkl. Flug und Unterkunft).

Fantastisch preisgünstige Badeferien auf Mallorca und Gran
Canaria, Rhodos und Kreta...

Oder machen Sie gerne Clubferien? Dann neu im Robinson Club.
Oder Aktivferien? Wir bieten am meisten.

Badeferien mit uns führen in 8 Länder am Mittelmeer und am
Atlantik: Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Zypern,
Jugoslawien, Tunesien, Marokko.

Und neu für Sie entdeckt: Kalabrien, Sizilien, Chalkidiki.
Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist fantastisch!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher Katalog:
Begleitete Rundreisen in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schill oder Flugzeug.
Ferne Kontinente, Amerika, City-Flüge/Festtagsreisen, Adventure Tours, Italia 365,
Tessin heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Railtour, Club
Méditerranée, Spezialprogramme.



Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer

Seriöses Malergeschäft

empfeht sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Telefonistin

(kann auch angelernt werden)

Zu Ihrem weiteren Aufgabenbereich
gehören:

- leichte Büroarbeit
- Empfang von Besuchern
- Telexverkehr
- Betreuung des Büromaterials

Wir erwarten fließendes Maschinens-
schreiben, gutes Deutsch sowie
mündliche F/E-Kenntnisse.

Frl. I. Gastberger gibt Ihnen gerne
weitere Auskünfte.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 01/64 24 10.

JHKellerAG

Zürich

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich
(Nähe Bahnhof Zürich-Altstetten)

Auto- Wettbewerb

Jeden
Dienstag
ein Auto
zu gewinnen!



Züri Leu
Fahrzeugmarkt

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Eglifilets
gebacken

Zanderfilets
an Rieslingsauce

Seezunge St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch
andere Spezialitäten.

3 Kegelbahnen

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:
Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:
von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend

Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial
im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen
erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Gratis Weindegustation

Weinproben
des Monats

Weine aus Kalifornien:
Zinfandel Sebastiani 1978 (rot)
Pinot Noir Stone Creek Cellars
1978 (rot)

Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



bei Zweifel Höngg

Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30
bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr
geöffnet. Samstag durchgehend
von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer



BIG BOB ist da!

Beeilen Sie sich mit Ihrem Besuch. – Wir gehören nämlich bald zum guten Ton in Zürich.

BIG BOB mit den Hamburgern nach Original-Farmer-Rezept aus erstklassigem Rindfleisch.
Jetzt in Zürich-Altstetten, Badenerstrasse 694, beim Lindenplatz, täglich geöffnet von 9.00 bis 21.00 Uhr, auch sonntags!
Verkauf auch über die Gasse!

Bettenreinigung

innert Tagesfrist
Seit 19 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung, wenn nötig Umarbeiten von Decken in Flachduvets. Hüllen können gereinigt werden.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation, auch Spezialgrößen

Matratzen

aufarbeiten

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-couches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten

Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91



In Höngg, oder angrenzende Stadtkreise sucht Familie

5- bis 6-Zimmer-Einfamilienhaus

auch älteres oder angebaut, zu kaufen.

Offerten bitte unter Chiffre Nr. 1485 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Junge Frau mit Kind und zwei sauberen und ruhigen Schäferhunden sucht in Höngg und Umgebung

2 1/2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Mietzins max. Fr. 600.— inklusive.

Telefon 01/56 59 01

Zu vermieten an der Regensdorferstrasse

möbliertes Zimmer mit Balkon

Telefon 56 75 96

Gesucht nach Vereinbarung

einfache 3-Zimmer-wohnung

Mietzins bis Fr. 700.— Nähe von Tram oder Bus.

Telefon 56 78 96 (abends)

Gesucht

Garage

möglichst Nähe Regensdorferstrasse 45.

Tel. 56 54 22 ab 18 Uhr, oder tagsüber 69 20 81 (Stähli)

Welcher

Hundefreund

(evtl. ehemaliger Hundebesitzer) würde gerne mit meinem Dackel die obligaten täglichen Ausgänge unternehmen (ca. viermal pro Woche).

Bitte Telefon 56 79 74 nach 19 Uhr anrufen.

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

McCULLOCH

SENKEN SIE IHRE HEIZUNGSKOSTEN. SÄGEN SIE IHR BRENNHOLZ SELBST.

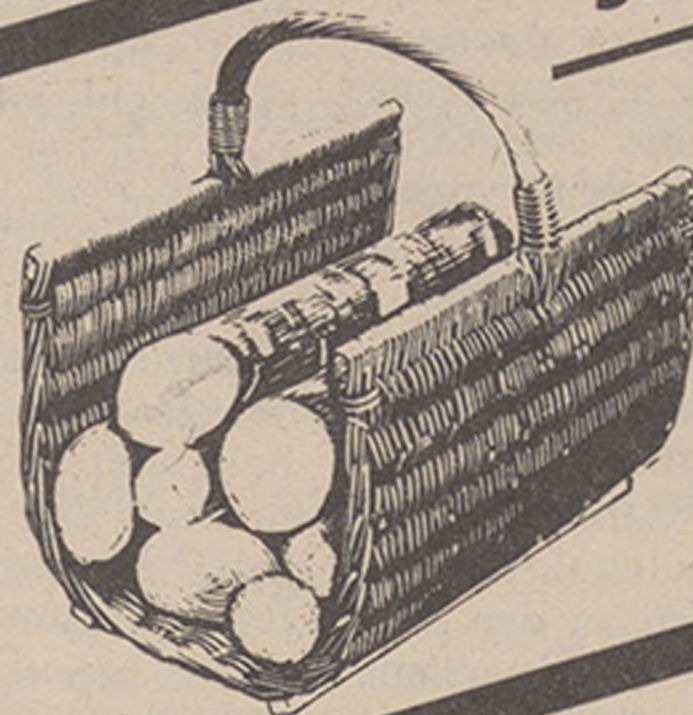
McCulloch-Motorsägen

- 32-82 cm³
- Schwertlänge 25-60 cm
- Elektronische Zündung
- Automatische Kettenbremse
- Antivibrationssystem
- 12 Monate Garantie

• Ab

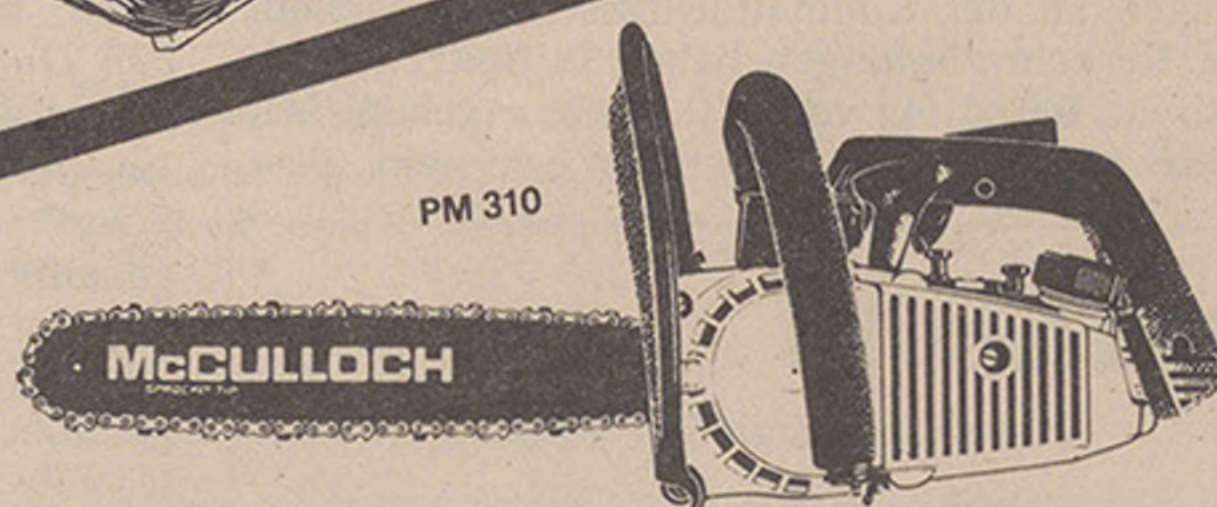
Fr. 498.-

SONDERANGEBOT



beim Kauf einer McCulloch-Motorsäge der Serie PM 300.

1 Holzkorb **GRATIS**



Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung bei:

Meier + Co., Limmattalstrasse 168, 8049 Zürich
Obirama Letzipark, Baslerstrasse 50, 8048 Zürich
P. Forrer AG, Aargauerstrasse 250, 8048 Zürich

Gesucht in Höngg oder angrenzend

2 bis 3 Büroräume

mit Lager oder eventuell Lagerbeteiligung.

Telefon 44 33 33

Dreiköpfige Höngger Familie sucht im Quartier

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

Zins max. Fr. 850.— inkl.

Telefon 56 00 31



FABRIQUES DE TABAC REUNIES SA.
NEUCHÂTEL

Die Verkaufsabteilung unserer bekannten Markenprodukte **Marlboro — Muratti — Philip Morris — Brunette — Flint** usw. sucht für sofort oder nach Uebereinkunft für das Verkaufsbüro **Regensdorf** eine

Büroangestellte / Sachbearbeiterin

Aufgaben: — vorwiegend statistische Arbeiten im Zusammenhang mit Verkauf, Werbung, Spesen und Material
— deutsche Korrespondenz
— Kontakte mit Kunden und Vertretern
— Bedienung des Fernschreibers

Wir erwarten: — Beherrschung der deutschen Sprache
— Evtl. Kenntnisse der französischen Sprache
— Praxis im kaufmännischen Bereich
— Sinn für Zahlen
— gutes Auffassungsvermögen und Anpassungsfähigkeit
— aufgeschlossene Mitarbeiterin

Wir bieten: — gute Sozialleistungen
— freundliches Arbeitsklima in kleinem Team
— eigenes Büro
— eigener Parkplatz

Offerten mit den üblichen Bewerbungsunterlagen sind der **Vereinigten Tabakfabriken AG**, Verkaufsbüro, Althardstrasse 195, 8105 Regensdorf, einzureichen.
Telefon 01/840 40 20

FTR 2003 NEUCHÂTEL

Mitenand-Initiative

Oeffentliche Veranstaltung am 17. März 1981, um 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich

Es diskutieren mit dem Publikum:

- ein betroffener Ausländer
- Max Zuberbühler, Zentralsekretär der Gewerkschaft Bau und Holz
- Beat Bürcher, Leiter der Koordinationsstelle für Ausländerfragen der Stadt Zürich

Herzlich lädt Sie ein

Kreissection 10 der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich



Ballett

und Rhythmikschule Höngg

für Kinder und Erwachsene

Erwina Haas
Ballettmeisterin
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

Da ich im Mai heirate und von Zürich wegziehe, suche ich meine Nachfolgerin als

Sekretärin/ Sachbearbeiterin

für sämtliche Büroarbeiten in einem lebhaften Betrieb der Innenausbau-Branche.

Mein Arbeitsplatz befindet sich am Stadtrand von Zürich-Höngg im Grünen und ist bequem mit dem Bus zu erreichen (auch ein Parkplatz ist vorhanden).

Falls Sie aufgeschlossen und unkompliziert sind und Freude an einer abwechslungsreichen Arbeit haben, rufen Sie mich doch einfach unter folgender Nummer an:

56 22 00 Geschäft (Fr. Stäubli verl.)
44 25 62 Privat (18.00—21.00 Uhr)

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt + zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

ZÜRICH REGENSDORF Holiday Inn Mövenpick Hotel



Morgen, den 14. März 1981...

... geht's los!

An unserem legendären

Zürcher Kehraus-Maskenball

im Mövenpick Hotel Holiday Inn Regensdorf, wenn alle Fasnächtler und Bööggen aus nah und fern diesen Ort zu ihrem Narren-Treffpunkt erkoren haben.

Verschiedene Guggenmusiken, die «Chatzemusik Lozärn» als zünftige Fasnachtsgugge und die Show-Big Band Erich Erber sorgen für schwungvolle Unterhaltung.

Unser Barbetrieb und Bierschwemme helfen auch dem müdesten Fasnächtler wieder zu Kräften zu kommen.

Das grosse Maskentreiben, bei dem wiederum Orden und Barpreise für die originellsten Einzel- und Gruppenmasken verteilt werden.

Ein recht närrischer Dank allen Gönnern: Audio Vision Streun, Carlton Elite Hotel, Mövenpick-Hotel Zürich-Airport, Metzgerei Bell, Konsumverein Zürich und der Brauerei Hurlimann.

Also: Fasnächtler — kommt recht früh und vor allem: verpasst den spannenden Augenblick nicht — die Jurlerung ab 22 Uhr!

Eintritt: Fr. 22.—

Masken: Fr. 10.—

Türöffnung 20.00 Uhr

Es steigt ein Fest mit bleibenden Erlebnissen...

Ihr

S. Sadok

ZÜRICH-REGENSDORF
Tel. 01 840 25 20 Telex 53658